

II.

Etwas von Hasleben in Thüringen, als ein Supplement von Hrn. Olearii Syntagm. Rer. Thur.

Hasleben, oder Haslöben wird uns in der Alten und Neuen Thüringischen Chron. p. 180. als eine Fürstl. Schwarzburgische Voigtei und Markt-Flecken mit einem schönen Gut, an der schmalen oder kleinen Gera, (2) beschrieben. Die Kirche daselbst heißt St. Michael, und wurde 1593. und 94. weil sie alt und baufällig war, von Grund aus neu erbauet. Der Pfarrherr Simon Beringer, (3) der ins 23. Jahr dort schon gelehret hatte, ließ den Taufstein hinein auf seine eigene Unkosten um 70. fl. machen. Amtschöfser zu Clingen, von welchem Amt Hasleben dependirte, war Herr Nicolaus Wangemann, der Voigt zu Hasleben,
Chri-

(2) Diese trennt sich von dem Haupt-Strom vor Erffurt, vereiniget sich auch mit demselben nicht wieder, sondern mit der Unstrut, wenn die große Gera unter Gebesen schon dergleichen gethan hat.

(3) Der Herr Superint. Rothe heißt ihn immer so, in Versen wird er hingegen Berniger genennet.